

März - April 2000

Editorial**Eine Kultur des Friedens**

Auf der Frontseite der letzten Nummer von Informationen Vierte Welt haben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen Aufruf weitergegeben. Die Delegierten des internationalen Kinderforums hatten ihn am 20. November an uns gerichtet, als Einladung, Anstoss, Ermahnung ... oder als Frage, ähnlich derjenigen, die Dom Helder Camara kurz vor seinem Tod gestellt hat: "Können wir es akzeptieren, von Elend umgeben in dieses neue Jahrhundert einzutreten?"

"Bitte, die Grossen sollen uns beim Aufbau einer gerechteren Welt helfen!" Auf diese Bitte, die uns die volle Freiheit lässt, haben wir als Erwachsene, als mündige Bürger zu antworten.

Mit ihrem Aufruf bezeugen uns diese Jungen und Mädchen ihr Vertrauen. Was sagen sie uns genau? Was verlangen sie von uns?

"Dass alle Kinder sich treffen und einander Dinge beibringen können."

Was antworten wir darauf, wenn die Spannungen zwischen Gemeinschaften zunehmen?

Und wenn Flüchtlingsfamilien ankommen?

Und wenn wir an einem Standplatz für die Fahrenden vorbeigehen?

"Man muss alles tun, damit die Kinder mit ihren Eltern leben."

"Wir möchten sagen, dass die Welt besser wäre, wenn alle Familien glücklich wären und einander helfen würden."

"Ohne Freundschaft im Haus und in der Gemeinschaft kann die Familie nicht leben."

Wie bringen wir diese Elemente in unsere Familien- und Sozialpolitik ein?

"Wir haben keine Lösungen, aber wir wollen, dass jedermann die Lage der Kinder, die Schwierigkeiten haben, kennt, damit sie sich nicht mehr allein fühlen und damit am Ende eine Lösung gefunden wird, um ihr Leben zu verbessern."

Wie helfen wir den Kindern, Freundschaftsbeziehungen aufzubauen und durchzutragen, auch wenn es schwierig ist?

Am 6. Mai, am Nachmittag der Jahresversammlung von ATD Vierte Welt Schweiz, findet ein Austausch zu diesem Aufruf der Kinder statt. Verschiedene Personen werden berichten, wie sie auf diese Anfrage der Kinder antworten. Danach haben alle Anwesenden Gelegenheit, zu erzählen wie sie sich einsetzen, welche Haltung sie einnehmen und wie sie vorgehen. So wenig wie die Kinder hat ein einzelner Erwachsener Lösungen, die der legitimen Hoffnung der Ärmsten ganz gerecht werden. Deshalb werden wir uns zwei gute Stunden lang gemeinsam mit diesem Aufruf befassen.

"Es ist wichtig, die Kräfte zu vereinen...", sagen die Kinder zum Abschluss. Eine dreifache Kultur soll auf unseren persönlichen und gemeinsamen Äckern wachsen: eine Kultur der Menschenrechte, der Ablehnung des Elends, des Friedens. Mit einer tüchtigen Portion Geschwisterlichkeit als Dünger werden wir ganz sicher gute Früchte vorzeigen können, wenn wir am 17. Oktober von unserem Engagement an der Seite der Kinder Zeugnis ablegen.

Olivier Wuillemin

"Der Frosch, der sich in einen Prinzen verwandelt ..." ist eine der Plastiken auf dem "Weg der Entdeckungen und Begegnungen". Zur Zeit am Mittwoch 14-17Uhr und am Donnerstag 12h-17Uhr im Palais Wilson in Genf zu besichtigen. (Siehe auch Seite 2)

Einladung an alle für den 6. Mai 2000

zu einer Begegnung im nationalen Zentrum
der Bewegung ATD Vierte Welt in Treyvaux

Am Morgen um 10.30 Uhr
GENERALVERSAMMLUNG

Wir laden alle Mitglieder von ATD Vierte Welt Schweiz zur Jahresversammlung ein.

Auch FreundInnen und SympathisantInnen sind herzlich willkommen.

Beginn : 10.30 Uhr (Empfang ab 10 Uhr)

Traktanden :

1. Protokoll der GV vom 8. Mai 1999
2. Wort des Präsidenten
3. Tätigkeitsbericht 1999
4. Perspektiven für 2000-2001
5. Jahresrechnung 1999 und Bericht der Revisoren
6. Wahl der Mitglieder des Vorstands
7. Wahl der Revisoren
8. Diverses

(um 13Uhr Mittagessen. Anmeldung, siehe Talon Seite 4)

Am Nachmittag von 14.30 bis 16.30 Uhr : Kurzreferate und Diskussion

"Es ist wichtig, die Kräfte zu vereinen..."

Vier Personen berichten, wie sie persönlich auf den Aufruf der Kinder "Bitte, die Grossen sollen uns helfen!" antworten. Anschliessend Gespräch im Saal.

Internationales Kinderforum ... wie weiter ?

Es gibt unzählige Möglichkeiten, auf den Aufruf der Kinder zu antworten. Hier einige Vorschläge: den «Weg der Entdeckungen und Begegnungen» besuchen; die neu erschienenen Bücher lesen und bekannt machen; ein Informationstreffen mit dem Video vom Forum organisieren; an einem Kurzeinsatz teilnehmen oder Jugendliche zur Teilnahme ermutigen; die Webseiten der Bewegung bekannt machen; die Nacharbeit zum Forum finanziell unterstützen ...

Schulklassen, wie jene aus dem Wallis, die ihre Schulreise hierher machen werden, und Gruppen von Erwachsenen, Touristen, Leute von hier und dort.»

Wir sind dankbar für Ihre Mithilfe. Sprechen Sie von unserem Weg und motivieren Sie Schulklassen oder Gruppen zu einem Besuch. Eine kleine Dokumentation ist in unserem Sekretariat erhältlich.

(N.B. Besucher des «Palais Wilson» müssen im Besitze ihrer Identitätskarte sein.)

Ein Informationstreffen mit Video organisieren

Über das Kinderforum wurde ein Video gedreht. Er gibt einen Einblick in die Atmosphäre des Treffens und zeigt auch den Kongress bei der UNO, an dem die Delegierten ihren Aufruf ausgearbeitet haben, sowie die Feier im Palais Wilson zum zehnten Jahrestag der Konvention der Rechte des Kindes mit der Geschenkübergabe und der Einweihung des Weges der Entdeckungen und Begegnungen. Dieses Video kann bei einer Informationsveranstaltung über Taporì und das Engagement der Bewegung ATD Vierte Welt für die Zukunft der Kinder eingesetzt werden.

«Wir wollen, dass alle die Situation der armen Kinder kennenlernen und von ihnen erfahren, was sie mit ihren Freunden bereits alles unternehmen, um die Dinge zu verändern», sagen die Kinder in ihrem Aufruf.

Ein Informationsabend in Ihrem Bekanntenkreis, Ihrer Pfarrei, Ihrem Verein könnte dazu beitragen. Sehr gerne kommen wir an Ihre Veranstaltung, um das Video zu zeigen und über die Weiterarbeit nach dem Forum zu diskutieren.

Bücher lesen und verbreiten

Schlagen Sie Ihrer Buchhandlung vor, diese Bücher ins Sortiment aufzunehmen. Machen Sie Bibliotheken und Lehrpersonen darauf aufmerksam, verfassen Sie eine Besprechung für Ihre Zeitung ...

«Mein Herz schlägt in diesem Stein ...»

von Noldi Christen
Text in vier Sprachen: deutsch, englisch, französisch, spanisch
Illustrationen
von Christine Lesueur
Vierte Welt Verlag, Fr 23.-- + Porto

Veronique Gerhard, Volontärin in Belgien, schreibt dazu: «Ein Buch voller Geschichten «zum Knabbern»... Ein Buch, aus dem die Worte so schnell und leicht auffliegen, als ob sich zehn Kinder mit ihrem strahlenden oder gekränkten Blick, mit ihren Wünschen und ihrem Mut auf den Leser stürzten: «Höre, hör mir zu!» Alle Kinder drängen sich vor, um dem Leser in seiner Sprache zu erzählen. «Wartet, Kinder, langsam, eins nach dem anderen ... französisch mit blauen, spanisch mit gelben, deutsch mit grünen und englisch mit roten Wörtern...» und so erzählen Wörter und Bilder das Leben von sieben Kindern und deren Kollegen und von Freunden ihrer Freunde.

Diese Erzählungen öffnen Türen, sie geben den Kindern und auch den Erwachsenen Schlüssel in die Hand. Und schon scharen sich weitere Kinder um den Leser in einem fröhlichen Durcheinander aus Wörtern, die kratzen, Sätzen, die streicheln, und Abschnitten, die tanzen. Danke, Noldi.»

"Joseph"

Text und Illustrationen von Annelies Wuillemin
Vierte Welt Verlag, Fr. 17.-- + Porto

«Wenn ich an euch Kinder denke, macht mir das Mut, denn ich weiss, dass ihr glücklich sein wollt. Ich weiss, dass dank euch die Freundschaft die Herzen aller Menschen gewinnen kann.», schrieb Père Joseph an die Kinder, denen er vorschlug, sich unter dem Namen Taporì zusammenzuschliessen. Diese Geschichte wird in einem der letzten Kapitel von «Joseph» erzählt.

Annelies Wuillemin hat dieses Buch geschrieben und illustriert. Mit ihr folgen wir dem kleinen Joseph Wresinski, der mit seiner Familie in grosser Armut lebt, wir erfahren, wie er Konditor und später Priester wird, wie er mit obdachlosen Familien die Vierte-Welt-Bewegung gründet und wie im Rahmen dieser Bewegung Taporì entsteht.

«Joseph» ist die Lebensgeschichte eines Mannes, der das zwanzigste Jahrhundert geprägt hat. Eine Geschichte, die Kinder ab zehn Jahren und auch Erwachsene begeistern kann.

(Leseprobe auf Seite 4)

Bestellung:

siehe Talon Seite 4

Die Nacharbeit zum Forum unterstützen

Der Taporì Bus ist wieder unterwegs ...

Letzten Sommer hat der Bus nahezu tausend Kinder in Schulen und Quartieren der Deutsch- und Westschweiz getroffen. Er kündigte das Forum an und sammelte die Botschaften der Kinder für die Delegierten. Es wurde versprochen, später mit den Bildern und Neuigkeiten von diesem Ereignis wieder zu kommen. Heute ist es soweit. Der Bus ist erneut unterwegs mit Fotos, Geschichten, Botschaften, Liedern und dem Video des Forums im Gepäck. Das ist auch eine konkrete Antwort auf den Aufruf der Delegierten: «Wir Kinder müssen einander ganz fest bei der Hand halten und Respekt verlangen, und auch das Recht auf Frieden und Freundschaft, das Recht auf ein normales Leben. Wir möchten, dass alle Kinder sich zusammenschliessen, damit kein Kind mehr im Elend versinkt.»

Sie können diese Aktivität unterstützen, indem Sie auf dem beiliegenden Einzahlungsschein, der für Spenden bestimmt ist, den Vermerk «Nacharbeit Forum» schreiben. Danke.

Die Kurzeinsätze im Sommer bekanntmachen oder selber daran teilnehmen

Wer ein wenig von seiner Zeit zur Verfügung stellen und die Projekte der Bewegung ATD Vierte Welt kennenlernen will, kann an einem Kurzeinsatz teilnehmen: Workcamps im internationalen Zentrum in Méry-sur-Oise und "Wochen des Miteinanders" in ganz Europa.

Verlangen Sie den Prospekt mit dem Anmeldetalon und helfen Sie uns, ihn bei Jugendlichen ab 18 Jahren zu verbreiten.

Den Weg der Kinder in Genf besuchen

Der Weg der Entdeckungen und Begegnungen mit seinen sieben Skulpturen, welcher sich vor dem «Palais Wilson» in Genf befindet, ist seit dem 12. Januar jeweils am Mittwoch- und Donnerstag-Nachmittag der Öffentlichkeit zugänglich.

In der Empfangshalle kann man auch das Geschenk, das dem UNO-Hochkommissariat für Menschenrechte überreicht wurde, besichtigen. Es besteht aus 5'000 Steinen, gesammelt von Kindern aus der ganzen Welt.

MitarbeiterInnen der Bewegung sind jeweils da, um Auskunft zu geben. Noldi Christen berichtet: «Bis jetzt waren die Besucher, wohl des kalten Winters wegen, nicht sehr zahlreich. Jeder einzelne Besuch aber war eine schöne Begegnung und motivierend für den Empfang weiterer Gäste und vielleicht grösserer Gruppen. Ich denke an jenen Mann aus den Vereinigten Staaten, welcher ein Meeting verliess, um vor seinem Rückflug noch den Weg der Kinder zu besuchen. Er werde im Frühling wieder kommen, hat er gesagt, und zwar in Begleitung seiner Tochter. Ich denke auch an jenen Beamten der UNO und seinen afrikanischen Freund, welche sich gegenseitig vor jener Skulptur fotografierten, die von einer Geschichte zwischen einem weissen und einem schwarzen Kind in Südafrika inspiriert ist. Ein wunderbares Erlebnis war auch der Empfang eines Kindergartens aus dem Quartier. Eine Gruppe von Beamten beobachtete die Kinder und war von ihrer Unbefangenheit und Frische in diesen Mauern, wo oft bitter um die Menschenrechte gekämpft wird, gerührt. Mit den warmen Frühlingstagen erwarten wir weitere

Internet ... eine Chance für den Kampf gegen die Armut?

Unter der Rubrik "Vielfältiger Einsatz - gemeinsame Sache" gibt "Informationen Vierte Welt" das Wort an Martin Brändle. Er ist 1995 in Berlin als Verbündeter zur Bewegung gestossen und arbeitet als Informatikkoordinator/Chemiker im Informationszentrum Chemie der ETH Zürich. Er gestaltet die Webseiten für Tapori und ATD Vierte Welt Schweiz und wirkt in der Arbeitsgruppe 17. Oktober mit.

Erfahrungen mit einer Jugendgruppe

Neudorf, ein kleiner, einsamer Weiler rund 100 km nördlich von Berlin in der Uckermark, im Juli 1999: 14 Jugendliche aus St. Petersburg und Moskau, die auf der Strasse oder in einem Heimaufgewachsen sind, und eine Schar Kinder und Jugendliche aus dem Dorf, arbeiten in einem Baulager, das ich mitteile. Wir helfen bei der Renovation eines neuen ATD-Begegnungszentrums für Menschen aus Ost- und Westeuropa. Während der Freizeit diskutieren wir über "Erziehung und Frieden" oder machen Ausflüge. Einigen Interessierten erkläre ich in einem separaten Workshop, wie ein Computer aufgebaut ist und wie er funktioniert, dass das Internet ein weltweites Netzwerk ist, das Computer miteinander verbindet, und dass das World Wide Web (WWW) eine weltweite Sammlung von Informationsseiten ist, die man auf dem Internet abrufen kann und die aufeinander verweisen. So kann man von einem Dokument zum andern gelangen. Die jungen Russen sind motiviert, wir besuchen eine Informationsseite einer Universität in Novosibirsk. Schliesslich gestalten wir zusammen eine Webseite zu "Erziehung und Frieden" und spielen ein paar Fotos ein, die wir während dem Baulager mit einer Digitalkamera gemacht haben (zu sehen auf den Webseiten von ATD Vierte Welt Schweiz unter http://www.atdvwqm.ch/atd_de/resolution.html). Eine Woche später in Karlsruhe

werden die St. Petersburger diese Seite an einem Forum "Jugendliche in besonderen Lebenslagen" anderen vorstellen.

Die deutschen Jungs, die mitmachen, sind ein wenig unsicher: "Was kann ich nun mit dem WWW anfangen?" Zuerst interessieren sie sich für Autorennen, dann kommt einem Jugendlichen plötzlich eine Idee: "Ich bin arbeitslos und suche eine Stelle im Bau irgendwo in der Region". Wir machen uns im WWW auf die Suche und finden schliesslich ein Stellenverzeichnis auf den Webseiten des Arbeitsamtes in Prenzlau. Leider ist keine geeignete Stelle darunter.

Die rasante Entwicklung des Internets rückt die Welt zusammen, und gleichzeitig rückt sie die Schwächsten und diejenigen, die die Mittel und damit den Zugang zur Technologie haben, auseinander. Was dagegen unternehmen? Stellensuche, Zahlungsverkehr, Informationen der Ämter, immer mehr wickelt sich über das Internet ab. Nicht von ungefähr wird die Informatik auch als "die befähigende Technologie" bezeichnet. Fähigkeiten für wen?

Die Informatik, ein Mittel zum Wissensaustausch

Am Wochenende vom 26./27. Februar fand in Méry ein Treffen von Volontären und Verbündeten zum Thema "Die Informatik, ein Mittel zum Wissensaustausch und zur Kommunikation" statt, zu dem ich als Verbündeter eingeladen war. Ausgehend von den Erfahrungen, die ATD Vierte Welt nun seit 15 Jahren im Einsatz von Computern auf der Strasse besitzt, diskutierten die Teilnehmer über die Frage, inwiefern die Informatik unser Engagement gegen die Armut unterstützen kann und unter welchen Bedingungen sie nützlich ist. Oft wird behauptet, die

Arbeit am Computer führe in die Isolation. Das Gegenteil ist wahr, wie die Erfahrungen aus den am Treffen vorgestellten Projekten zeigen! Ein bestimmter Text oder ein Bild, die am Bildschirm betrachtet werden, können ein gemeinsames Interesse oder eine Diskussion in der Gruppe auslösen. In den Strassenbibliotheken und den Wochen des Miteinanders wird der Computer vor allem als kreatives Mittel eingesetzt, um Texte und Gedichte zu verfassen, Bilder zu malen, um sich über ein bestimmtes Interessensgebiet zu informieren oder sich mit anderen Gruppen per E-mail auszutauschen. Diese Tätigkeiten verlangen und fördern die Fähigkeit, lesen, schreiben und sich ausdrücken zu können. Weit fortgeschritten ist ein Projekt in Marseille, das letzten Sommer angefangen hat. Ein Dutzend Kinder gestalten zusammen mit einer Volontärin und einem Verbündeten eine Webseite, in der sie sich selber, ihr Quartier und ihren Kulturkreis, aus dem sie stammen, mit Texten, Bildern und Liedern vorstellen. Man will nun auch versuchen, die Eltern einzubeziehen. Eine weitere wichtige Aussage am Treffen war, dass viele benachteiligte Familien sich erhoffen, über den Computer ein anderes Bild von sich vermitteln zu können, sich sozusagen über die kreative Tätigkeit am Computer neu zu definieren.

Sich bekannt machen und kommunizieren

In der Schweiz habe ich bis jetzt eine andere Zielsetzung verfolgt als die erwähnten Projekte, nämlich die Bewegung ATD Vierte Welt Schweiz über das Medium WWW bekannter zu machen. Seit eineinhalb Jahren informieren die Seiten unter

www.atdvwqm.ch über die Schwerpunkte, Tätigkeiten und Anlässe der Schweizer Bewegung. Interessierte können sich ein erstes Bild über die Bewegung machen und erhalten eine Kontaktadresse. Über Suchdienste sind diese Seiten auffindbar. Leute, die im WWW nach Themen wie "Armut" suchen, finden deshalb ATD Vierte Welt als Expertin für dieses Thema.

Die Webseiten des Tapori-Treffpunkts (www.tapori.org) waren im letzten Herbst entstanden. Sie beabsichtigten, weltweit Kinder aus Taporigruppen und Schulklassen in die Vorbereitungen zum Kinderforum vom November in Genf einzubeziehen. So schlug Tapori den Kindern vor, eine Reportage über ihr Quartier an Tapori zu schicken oder eine Botschaft an die Delegierten des Forums zu schreiben. Diejenigen Kinder, die nicht nach Genf reisen konnten, wurden aufgefordert, ein Porträt von sich auf ein Stück Stoff zu malen und es an Tapori zu schicken, damit sie am Forum vertreten seien. Viele dieser Porträts und Botschaften können unter www.tapori.org besichtigt werden. Während der Forumswoche hielt die Kommunikationsgruppe die nicht anwesenden Kinder und Eltern über die Ereignisse in Méry, St.Cergue und Genf täglich auf dem Laufenden. Dieses Angebot wurde rege benutzt - am 20. November traf sich zum Beispiel in Bolivien eine Gruppe von 100 Kindern, um die Einweihung des Weges der Entdeckungen und Begegnungen vor dem Palais Wilson am Bildschirm mitzuerleben.

Wie den Weg weitergehen, den die Bewegung mit der Informatik eingeschlagen hat? Zum einen ist geplant, die Webseiten des Tapori-Treffpunkts vermehrt auf die Zusammenarbeit mit den

Schulen auszurichten. Tapori wird dabei weniger als Zweig der Bewegung ATD Vierte Welt wahrgenommen werden denn als eine Strömung, die Freundschaft und Solidarität unter den Kindern fördern will und Kinder dazu bewegt, sich gegen Ungerechtigkeit und Ausschluss zu wenden. Hierzu schlägt der Tapori-Treffpunkt verschiedene Ideen vor und hält Materialien für die Arbeit in der Schulklasse bereit.

Zusammenarbeit suchen

Zum andern denke ich, dass die Bewegung auch die Zusammenarbeit mit andern Organisationen und öffentlichen Institutionen suchen muss, damit alle Zugang zu Informationstechnologien erhalten. Hier könnte es eine Aufgabe sein, öffentliche Treffpunkte wie Bibliotheken, Quartier- oder Gemeindezentren anzuregen, dass diese einen Gratiszugang zu Computer und Internet einrichten, Ungeübten bei der Bedienung und Suche helfen oder sogar Kurse organisieren.

Meiner Ansicht nach müsste die Zusammenarbeit mit andern Organisationen auch öffentlich sichtbar gemacht werden, um zu zeigen, dass man offen für die Ideen anderer ist, und sei es nur über einen Verweis auf die Webseite des Projektpartners. Sich vernetzen bedeutet ja auch, gegenseitig voneinander lernen zu wollen. So eröffnen sich über die Vernetzung neue Möglichkeiten für den einzelnen und die Bewegung als Ganzes, die man allein nicht haben würde: Virtuell - also im Internet - ein breites Spektrum an Ideen zur Armutsbekämpfung und die Möglichkeit zum Dialog darüber. In der Realität können benachteiligte Menschen von Tätigkeiten von Partnerinstitutionen profitieren, die ebenfalls die Überwindung der Armut anstreben und Ansätze verfolgen, die diejenigen von ATD Vierte Welt ergänzen.

**Unsere Internet-Seiten:
www.atdvwqm.ch
www.tapori.org**

**e-mail
vierte-welt@bluewin.ch
Tapori@bluewin.ch**

Für Sie gelesen...

Die folgende Buchbesprechung wurde uns von einer Leserin zugesandt. Vielleicht möchten auch Sie die LeserInnen von Informationen Vierte Welt auf ein interessantes Buch hinweisen. Dann könnte diese Rubrik weiter geführt werden.

Grameen – Eine Bank für die Armen der Welt

Von Muhammad Yunus, erschienen im Lübbe-Verlag

Packend schildert der Autor in seiner Autobiografie was ihn bewogen hat, die „Grameen-Bank“ zu gründen und zeigt wie Grameen von einem kleinen Projekt, getragen von ein paar Gleichgesinnten, zu einer Bank mit heute über zwölftausend Beratern und etwa 2,6 Millionen Kreditnehmern – überwiegend Frauen – gewachsen ist. Ausschlaggebend für die Gründung von Grameen war das Jahr 1974, als Bangladesch von einer fürchterlichen Hungersnot heimgesucht wurde. Für Muhammad Yunus war es unerträglich, dass die Wirtschaftstheorien, die er damals als Professor an der Universität in Chittagong (Bangladesch) lehrte, offenbar keine greifenden Lösungen zu bieten hatten gegen das zunehmende Elend im Land. Er erzählt über die Begegnungen mit Bewohnern aus dem Nachbardsdorf, die in grosser Armut lebten, obwohl sie hart arbeiteten. Aus der Begegnung mit den Betroffenen hat er die Idee einer Bank, die den Ärmsten Kredit (im ursprünglichen Sinn „Vertrauen“) gibt, entwickelt und in die Tat umgesetzt. Grameen vergibt Kleinstkredite zu sehr zinsgünstigen Bedingungen an die Ärmsten der Armen, verbunden mit ständiger Begleitung durch die Bankmitarbeiter. Diese gehen zu den Kreditnehmern und nicht, wie üblich, die Kreditnehmer auf die Bank. Der Autor: „Wir stellen Beziehungen zwischen Menschen und nicht zu Papieren her. Unsere Beziehungen gründen auf Vertrauen.“ Um nicht isoliert zu bleiben bei ihrem Vorhaben, sich aus der Armut zu befreien, gehören die Ärmsten jeweils einer Gruppe von Kreditnehmern an, damit sie sich gegenseitig unterstützen können und ihr Durchhaltewillen gestärkt wird. Dabei hat er gemerkt, dass die Ärmsten sehr kreativ sind und Ideen entwickeln, wie sie sich selbständig machen können.

Muhammad Yunus gibt seiner Überzeugung Ausdruck, dass wir die Armut auf der Welt ausmerzen können, wenn wir es wollen. Dass allerdings der Kleinstkredit allein dazu nicht genügt, ist für ihn klar.

Grameen, sagt er, hat ihn gelehrt, dass unser Wissen von den Menschen und ihren Beziehungen zueinander noch sehr unvollkommen ist, und dass jeder Mensch über eine gewaltige Leistungsfähigkeit und Kreativität verfügt. Damit sich aber alle ein günstiges Umfeld für die Entwicklung ihrer Fähigkeiten schaffen können, so der Autor, müssen wir uns ein neues Menschenbild und einen neuen gesellschaftlichen Rahmen schaffen. In diesem Prozess, ist Muhammad Yunus überzeugt, kommt es auf jede Einzelperson, ungeachtet ihrer Herkunft und Überzeugungen an.

Wir alle können gemeinsam für eine Welt ohne Armut arbeiten.

Sonja Doswald

Talon einsenden an : Bewegung ATD Vierte Welt, 1733 Treyvaux

Name und Vorname:

Strasse:

PLZ, Ort:

Tel.:

0Ich melde mich an für das Mittagessen vom 6.Mai (Fr.7.-) (Generalversammlung und Nachmittagsprogramm)

Ich bestelle: (Preise zuzüglich Porto)

0 ... Exemplar(e) von "Joseph" Fr. 17.--

0 ... Ex. von "Mein Herz schlägt in diesem Stein" Fr. 23.--

0... Ex. von "Père Joseph. Die Armen sind die Kirche" Fr. 32.--

0 ... Ex. vom SJV-Heft "... und du bist duss" Fr. 4.90

0 ... Ex. von "Worte für morgen" (Fr. 27.-)

0 ... Ex. von "La santé passe par la dignité", Fr.26.-

0

Bitte senden Sie mir :

0 den Prospekt "Sommereinsätze 2000"

0 den vollständigen Katalog des Vierte Welt Verlags

Leseprobe aus "Joseph" von Annelies Wullemin:

Der Vater

Joseph lebt mit seiner Mutter und seinen drei Geschwistern in einer ehemaligen Schmiede in Angers. Im folgenden Ausschnitt erinnert sich der Junge an seinen Vater, der die Familie verlassen hat, um Arbeit zu suchen.

Wenn Joseph die Augen schliesst, kann er den Uhrmacherladen vor sich sehen, den sein Vater eines Tages eingerichtet hatte, beim einzigen Fenster, das zur Strasse geht. Dank seinem Grossvater kannte er sich ein wenig mit Uhren aus.

Neben der Tür hing eine kleine Metalltafel, die im Tageslicht glänzte. Darauf konnte man lesen: Wladislaw Wresinski, Uhrmacher.

Kunden kamen, sie waren zufrieden. Papa hatte endlich eine richtige Arbeit. Eines Tages kam ein Mann mit einer Uhr zum Reparieren. Sie war aus Gold. Papa behandelte sie besonders sorgfältig. Er dachte an das Geld, das diese Arbeit ihm einbringen würde – sicher eine ansehnliche Summe. Und die hatte er nötig für seine Familie. Aber eines Abends schlich sich ein Dieb ins Haus. Er fand diese Uhr und machte sich mit ihr davon.

Niemand konnte ihn festnehmen. Der Kunde war wütend und beichtigte Papa der Nachlässigkeit. Papa musste alles bezahlen. Im Viertel erfuhren es alle. Und böse Zungen verdächtigten Papa sogar, er habe sie selber gestohlen.

Nie hatte ihn Joseph so unglücklich gesehen. Er hatte zu nichts mehr Lust. Etwas in ihm war zerbrochen. Eines Tages ging er fort, allein.

Von Zeit zu Zeit kam ein Brief. Manchmal kam Papa an Weihnachten zu Besuch. Dann brachte er Überraschungen, Leckereien, ein paar Spielsachen, Geld für den Haushalt und immer ein Geschenk für Mama, ganz speziell für sie. Er blieb einige Tage. Aber es war nie mehr wie früher.

"Joseph", die Lebensgeschichte des Gründers von ATD Vierte Welt, ist auf deutsch, französisch und spanisch erhältlich. Siehe dazu auch die Buchbesprechung auf Seite 2.

Neuerscheinung auf französisch:

La santé passe par la dignité. L'engagement d'un médecin par François-Paul Debionne

Der Autor erzählt von seinem Einsatz für ein Gesundheitswesen, das niemanden ausschliesst – zuerst als Arzt in einem benachteiligten Viertel und heute als Gesundheitsinspektor. Ed. de l'Atelier et Quart Monde, Fr. 26.—

In Kürze ...

ATD Vierte Welt erhält Friedenspreis

Am 2. Januar 2000 hat die internationale Bewegung ATD Vierte Welt den internationalen Friedenspreis «Johannes XXIII.» erhalten. Dieser wurde 1963 vom gleichnamigen Papst ins Leben gerufen «um der grossen Sache des Friedens zu dienen und alle zu ermutigen, die sich auf dieser Welt unermüdlich einsetzen, um die Leiden des Leibes und der Seele zu lindern.»

Johannes Paul II. erklärt die diesjährige Wahl: «Die Bewegung ATD Vierte Welt leistet einen löblichen Beitrag zum Frieden in der Welt. Sie hilft den Armen, ihre eigene Entwicklung in die Hand zu nehmen und ermutigt sie, wie alle Menschen ihren spezifischen Beitrag in den Dienst der Gesellschaft zu stellen.»

Eine Schweizer Volontärin wurde zur Vizepräsidentin der Verbindungskommission der NRO beim Europarat gewählt

Die 400 Nichtregierungs-Organisationen (NRO) mit einem Konsultativstatus beim Europarat haben am 26. Januar 2000 auf ihrer jährlichen Vollversammlung in Strassburg Daniel Zielinski zum Präsidenten der Verbindungskommission für die nächsten zwei Jahre gewählt.

Die drei neuen VizepräsidentInnen sind:

Annelise Oeschger (Schweiz, internationale Bewegung ATD Vierte Welt)

Marc Leyenberger (Frankreich, Caritas internationalis)

Dirk Jarre (Deutschland, Internationaler Rat für soziale Wohlfahrt)

Der neue Präsident will drei Prioritäten setzen:

- Wiedervereinigung des grossen Europa
- Förderung einer europäischen Zivilgesellschaft, die angesichts der Globalisierung die Grundwerte (Demokratie, Menschenrechte, Schutz der Randständigen)verteidigt
- Sicherung einer ausgeglichenen Entwicklung auf dem europäischen Kontinent in den Bereichen Soziales, Schutz der Grundrechte und der Umwelt.

Kopenhagen 95 - Genf 2000

Fünf Jahre nach dem Weltsozialgipfel von Kopenhagen findet ein kritischer Rückblick auf die soziale Entwicklung nach diesem Gipfel statt. Ende Juni wird die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine Sondertagung in Genf abhalten. Anhand nationaler Berichte wird sie neue Initiativen zur Realisierung der Verpflichtungen von Kopenhagen beschliessen.

Gleichzeitig werden die Akteure der Zivilgesellschaft (NRO, Gewerkschaften, etc.) im Forum «Genf 2000» Gelegenheit haben, Ideen auszutauschen und ihren Einsatz für die soziale Entwicklung zu koordinieren. Auf verschiedene Weisen sollen Themen wie Überwindung der Armut, Arbeit, Bildung, Stellung der Kinder behandelt werden.

Die Schweiz beteiligt sich an diesen Arbeiten. Nach 1995 bildeten sich auf Anregung des eidgenössischen Departements des Inneren und der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit zwei Arbeitsgruppen zur Überprüfung der sozialen Realitäten in der Schweiz und der Beteiligung des Landes an der Entwicklung in der Welt. ATD Vierte Welt war in beiden Gruppen vertreten.

Am 7. April findet in Zürich eine öffentliche Arbeitstagung statt. Sie will NRO und Verwaltungsorganisationen eine Plattform bieten, um eine Zwischenbilanz über die Umsetzung des Kopenhagener Gipfels zu ziehen und sich zu den Erwartungen und Postulaten der Genfer Folgekonferenz auszusprechen. Annelies Oeschger, Volontärin und Vertreterin der Bewegung ATD Vierte Welt beim Europarat, wird ein Kurzreferat halten.

SJW-Heft

... und du bist duss versteckte Armut in der Schweiz

Armut kann Kinder in die Vereinsamung treiben. In diesem Heft werden im "Spiel der Freundschaft" einige Nöte der Ausgeschlossenen benannt und mögliche Schritte gegenseitiger Hilfe aufgezeigt. (Fr. 4.90)

Bitte helfen Sie uns Posttaxen sparen!

Die Post wird uns neu für jede Adressänderungsmitteilung Fr.1.50 berechnen. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns eventuelle Adressänderungen oder Fehler in der aufgedruckten Adresse selber melden.